

Unsere Absolventin, Frau Melanie Gleixner, ist die Beste ihres Jahrganges und einzige Preisträgerin in der Fachrichtung Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in (IHK). Sie erhielt am 13. Juli 2009, in einer Feierstunde der IHK für München und Oberbayern den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung. Insgesamt haben 1475 Teilnehmer in 27 Fachgebieten im Winter/Frühjahr 2008/2009 ihre Fortbildung als Meister, Fachwirte, Fachkaufleute oder Betriebswirte erfolgreich abgeschlossen. Der IHK-Präsident Prof. Erich Greipl und Katja Hessel (FDP), Staatssekretärin im Bayerischen Wirtschaftsministerium, gratulierten den Absolventen zu ihrem Erfolg. Christian Szeibert, Institutsleiter der gtw Weiterbildung, gratulierte und überreichte Frau Gleixner einen Büchergutschein. Einige Tage später besuchte er sie an ihrem Arbeitsplatz und sprach mit ihr.

gtw: Frau Gleixner nochmals herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Erfolg und zum Meisterpreis. Es sind einige Tage vergangen, wie fühlen Sie sich nun?

Frau Gleixner: Meine Freude und auch ein wenig Stolz halten nach wie vor an. Gleich nachdem die Einladung zur Meisterfeier eingetroffen ist, hat mir natürlich meine Familie gratuliert und auch die Geschäftsleitung und dann hat sich das herumgesprochen und viele Kollegen kamen zu mir rein. Erst gestern habe ich diesen tollen Blumenstrauß von meinem Vorgesetzten bekommen. Ja ich kann sagen, ich bin schon stolz auf meinen Abschluss. Es war anstrengend und ich bin auch froh, dass es nun vorbei ist.



Bild: Christian Szeibert, Institutsleiter der gtw, gratuliert der Meisterpreis-Trägerin Frau Melanie Gleixner zu ihrem Erfolg.

Beschreiben Sie doch bitte Ihren Werdegang und Ihren jetzigen Aufgabenbereich.

Also, nach meinem Abitur wollte ich Medizin oder Jura studieren, hab dann aber ein Jahr Pause gemacht und in dieser Zeit in einer Hausverwaltung gejobbt, das hat mir gut gefallen. Ich habe dann Jura angefangen und bald gemerkt, dass mir das gar nicht liegt. Weil ich mich bei der Hausverwaltung wohl gefühlt habe, habe ich eine Lehre hier in einem der Schörghuber Unternehmen begonnen. Nach meinem Abschluss zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (IHK) 2006 wurde ich übernommen. Ich war zunächst in der WEG-Verwaltung tätig. Ich konnte glücklicherweise intern wechseln und bin seit 2007 bei der Bayerischen Bau- und Immobilien GmbH u. CO. KG. Hier bin für die kaufmännische Verwaltung von eigenen Gewerbeimmobilien oder Gewerbeanteilen in gemischten Objekten zuständig. Also alles was mit Vermietung, Mietanpassungen, Flächennutzung, Zumietungen, Forderungsmanagement zu tun hat. Ich arbeite hausintern

mit z.B. der Neuvermietungsabteilung und der Technikabteilung zusammen.

Wenn ein Mietkunde sich entschlossen hat, in einem unserer Objekte anzumieten, dann übernehme ich diesen Kunden und betreue ihn durch alle Veränderungen, bis er evtl. viele Jahre später unsere Flächen wieder zurückgibt. Es ist ein sehr spannendes Feld.

Und wie sind Sie auf die Idee gekommen, die Ausbildung zur Fachwirtin zu machen?

Mir war immer klar, dass ich nach meiner Ausbildung weiter machen will. Ich habe den Fachwirt gewählt und mich dann umgesehen, welche Lehrgangsformen es gibt. Da gab's einen Blocklehrgang in Freiburg, der war zu weit weg; eine Freundin war im klassischen 2-Jahres-Lehrgang mit Di.-Do.-Abendunterricht in einer Münchener Schule und dann gab es noch den Kombinationslehrgang bei der gtw mit Wochenend-Seminaren alle 4 Wochen.

Damals habe ich noch Rock'n'Roll als Leistungssport betrieben. Ich habe mit meinem Tanzpartner im Verein bis zur A-Klasse getanzt und hatte es sogar bis ins Weltmeisterschaftsturnier geschafft. Wir waren damals schon bayerische Vizemeister und deutschlandweit unter den besten zehn Paaren. Dazu mussten wir drei- bis viermal in der Woche mehrere Stunden trainieren und eine eiserne Disziplin einhalten.

In dem Lehrgang der gtw konnte ich mir die Zeit nach meinen Wünschen am besten einteilen, darum habe ich die gtw gewählt. Den Tanzsport habe ich später zugunsten meiner Weiterbildung aufgegeben und verstärkt gelernt.

Wie haben Sie Ihren Lehrgang strukturiert?

Ich habe mir feste Lerntage bzw. Lernabende gesetzt, habe an diesen Tagen bewusst Ablenkungen ausgeschaltet und wirklich was getan. Ich bin schon immer sehr diszipliniert und habe sehr gut durchgehalten. Den Stoff habe ich mir erarbeitet, indem ich die Studienhefte gelesen und wichtige Stellen markiert habe. Dann habe ich am PC Themendokumente erstellt und alles Wichtige in Stichworten gleich den verschiedenen Themen zugeordnet, zusammengefasst und eingegeben. Das hat viel Zeit in Anspruch genommen. Es hat sich aber gelohnt, denn ich habe so meine eigene Struktur des Stoffes erstellt und so etwas wie mein eigenes Skript erhalten. Dieses habe ich noch durch eigene Inhalte ergänzt. Am Ende hatte ich eine sehr umfangreiche und total übersichtliche Zusammenfassung. In ca. 15 Themenkreisen und je bis zu 20 Seiten stand alles Wichtige. Die habe ich in einzelne Hefter abgelegt und fast auswendig gelernt. Ich habe also eine modifizierte Kartenmethode angewendet. Ich habe mich dann u.a. von Freunden nach meiner Zusammenfassung abfragen lassen, wie man das aus der Schule kennt. Das hat mir in der Prüfung sehr geholfen.

Was planen Sie in der nächsten Zukunft?

Nun mache ich weiter! Vor ein paar Monaten, also kurz nach der mündlichen Prüfung, habe ich ein weiterführendes Studium zur Diplom-Immobilienwirtin an der DIA in Freiburg begonnen. Über den Sommer werde ich eine Diplomarbeit schreiben zum Thema Wertsicherungsklauseln in Büromietverträgen. Die Prüfung ist im nächsten Frühjahr. Dann werde ich erst mal vom Lernen eine Pause machen und mich auf meine Arbeit konzentrieren, die mir sehr viel Freude macht.

Herzlichen Dank Frau Gleixner für dieses Gespräch.

Sie haben gezeigt, dass wer sein Ziel konsequent verfolgt, der kommt auch an. Wir wünschen Ihnen, wie allen unseren Absolventinnen und Absolventen, alles Gute im Job und privat.

gtw – Weiterbildung
für die Immobilienwirtschaft
info@gtw.de
www.gtw.de

